

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 12 (1936-1937)
Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen des Z.-V. = Communications du C.C.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fest.-Art.-Abt. 2 vom 9.—24. Okt.
 Mot. Art.-R. 5 vom 9.—24. Okt.
 Geb.-Sap.-Kp. 7 vom 12.—24. Okt.
 Sch. Mot.-Kan.-Btr. 19 vom 2.—17. Okt.
 Sch. Mot.-Kan.-Btr. 20 vom 28. Okt.—12. Nov.
 Armeetruppen: Sap.-Bat. 14 vom 26. Okt.—7. Nov.



Appell!

An die Mitglieder des Schweiz. Unteroffiziersverbandes!

Liebwerte Kameraden!

In wenigen Tagen wird die Wehranleihe zur Zeichnung aufgelegt, welche die für den Ausbau der Armee notwendigen Mittel erbringen soll. Wir Soldaten wissen alle, daß Vermehrung und Modernisierung der Kriegsmittel für alle Waffen und Sicherstellung eines ausreichenden und innert kürzester Frist aktionsbereiten Grenzschutzes einer dringenden Notwendigkeit entsprechen, aber auch gewaltige Summen erfordern.

Die Wehranleihe bildet den Prüfstein eidgenössischer Heimatliebe. Die Art, mit der die Opferbereitschaft des Schweizervolkes zur Wahrung seiner Selbständigkeit durch die Wehranleihe zum Ausdruck gebracht wird, ist für das Ausland maßgebend in der Beurteilung des schweizerischen Wehrwillens zur Verteidigung nationaler Würde.

Als Wehrmänner haben wir das größte Interesse daran, daß wir uns an einem Abwehrkampf mit moderner und zweckmäßiger Bewaffnung und Ausrüstung beteiligen können und nicht gezwungen sind, ungenügend geschützt unser Blut herzugeben. Wir fordern daher alle Mitglieder des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes dringend auf, im Rahmen der persönlichen finanziellen Leistungsfähigkeit durch das Ausfüllen von Zeichnungsscheinen der Wehranleihe zu einem durchschlagenden Erfolge zu verhelfen und damit zu rascher Vervollständigung der Bereitschaft unserer Armee beizutragen.

Durch die Tat wollen wir bekunden, daß wir Soldaten für die Verteidigung unseres herrlichen Heimatlandes kein Opfer zu groß erachten.

Gené/Zürich, 17. September 1936.

Schweizerischer Unteroffiziersverband

Für den Zentralvorstand:

Der Zentralpräsident: Aug. Maridor, Feldw. Der Zentralsekretär: E. Möckli, Adj.-Uof.

Appell!

Aux membres de l'Association suisse de Sous-officiers!

Chers camarades!

Dans quelques jours s'ouvrira la souscription de l'emprunt de défense nationale qui doit procurer à notre armée les moyens financiers nécessaires à sa réorganisation et à son renforcement. Nous, soldats, savons tous que l'augmentation et la modernisation des engins de guerre pour toutes armes, ainsi que l'organisation complète d'une couverture-frontière prête à

l'action dans le plus court des délais, sont aujourd'hui une impérieuse nécessité, mais qui exige avant tout d'importants sacrifices financiers.

L'emprunt de défense nationale constitue en quelque sorte la pierre d'essai de l'amour patriotique suisse. La manière avec laquelle l'esprit de sacrifice du peuple suisse, pour la conservation de son indépendance, se manifestera par l'emprunt de défense nationale, sera déterminante à l'étranger pour l'évaluation de la volonté défensive suisse en vue de la protection de sa dignité nationale.

En qualité de soldats, nous avons le plus grand intérêt à ce que l'on puisse nous donner dans le combat de défense qui sera le nôtre, un armement et un équipement modernes qui ne nous laissent pas verser notre sang sans espoir de succès. Nous demandons instamment à tous les membres de l'Association suisse de Sous-officiers d'aider au succès — que nous voulons retentissant — de l'emprunt de défense nationale, en souscrivant à ce dernier dans la mesure de leurs moyens financiers personnels, et de participer ainsi à la préparation rapide et complète de notre armée.

Nous voulons, nous, soldats, démontrer par l'action, qu'aucun sacrifice ne peut nous paraître trop grand lorsqu'il s'agit de la défense de la patrie.

Genève/Zürich, 17 septembre 1936.

Association suisse de Sous-officiers,
 Pour le Comité central:

Le président central: Aug. Maridor, serg.-maj. Le secrétaire central: E. Möckli, adj. sous-off.

Appello!

Ai membri dell'Associazione svizzera dei sott'ufficiali

Cari camerati,

A giorni verrà emesso il prestito per la difesa nazionale a fine di raccogliere i fondi necessari al miglioramento della nostra armata. Noi soldati sappiamo perfettamente ed esattamente che solo migliorando, modernizzando il nostro esercito, in tutte le sue molteplici armi, il provvederlo degli adeguati mezzi bellici è renderlo atto ad una efficiente e pronta difesa delle frontiere; è questo un problema dalla soluzione immediata che si impone nel modo più categorico anche se richiede ingente somma.

Il prestito per la Difesa Nazionale crea la pietra di paragone dell'amore dei cittadini per il patrio suolo. Il modo e lo spirito col quale si sottoscrive a detto prestito dirà al mondo intero l'indubbia, la ferma e decisa volontà del popolo svizzero pronto a qualsiasi sacrificio per la salvaguardia della sua indipendenza, per la strenua difesa delle proprie frontiere.

Noi, soprattutto noi difensori abbiamo il massimo interesse che l'armata sia provvista di un armamento efficiente, che l'esercito abbia a disposizione tutto il materiale bellico richiesto dalle esigenze del combattimento moderno, indispensabile ad una vigorosa ed effettiva armata. Il combattere insufficientemente armati, inadeguatamente attrezzati ed istruiti è voler inutilmente spargere il proprio sangue.

Noi esigiamo da tutti i membri dell'Associazione svizzera dei sott'ufficiali che, nel limite del loro possibile, coadiuvino al completo ed assoluto successo del prestito per la difesa nazio-

nale affinché l'esercito possa, nel più breve tempo possibile, rappresentare quella forza capace di difendersi validamente da qualsiasi eventuale aggressione.

Noi soldati proveremo coi fatti che nessun sacrificio è, nè può essere grave quando si tratta dei destini e dell'avvenire della Patria.

Ginevra/Zurigo, 17 settembre 1936.

Associazione svizzera dei sott'ufficiali

Per il Comitato centrale:

Il pres. centrale: Aug. Maridor, serg. magg. **Il segretario centrale: E. Möckli, aiutante.**

Verbandsnachrichten

Unteroffiziersverein Biel und Umgebung

Bei strahlendem Wetter führte der Unteroffiziersverein Biel und Umgebung kürzlich im Raume Schwarzsee-Boltigen-Jaun eine zweektägige *Felddienstübung* durch, an der zirka 80 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten aller Waffen teilnahmen. Der Uebungsleiter, Hptm. Huber, Adj. J.R. 14, verfolgte mit diesem Ausmarsch in die Voralpen einen doppelten Zweck: einmal wollte er den Teilnehmern Gelegenheit bieten, ein den Bielern wenig bekanntes Gebiet kennen zu lernen und sie mit der Stärke der natürlichen Verteidigung unseres Vaterlandes vertraut zu machen. Sodann beabsichtigte er, Unteroffiziere und Soldaten in den Gebirgsdienst einzuführen, im Hinblick darauf, daß infolge der neuen Truppenordnung die Mitglieder des UOV Biel in vermehrtem Maße in ähnlichen Gegenden werden Dienst leisten müssen.

Die auf Gegenseitigkeit angelegte Uebung brachte von Schwarzsee und Boltigen aus regen Patrouillengang über die Kaiseregg, Rotenkastan, Neuschels- und Jaunpaß und darf, vom Wetter begünstigt, als in allen Teilen gelungen betrachtet werden, der die Teilnehmer größtes Interesse entgegenbrachten.

In einer kurzen Schlußbesprechung in Boltigen verdankte der Uebungsleiter die zahlreiche Teilnahme und die vorzüglichen Leistungen und ermahnte, weiterhin treu zu unserer Armee zu stehen und insbesondere Vertrauen zu haben zu unserer obersten wirtschaftlichen und militärischen Führung, die nichts unterläßt, unser Land heil durch die Wirrnisse der gegenwärtigen Zeit zu führen.

Unteroffiziersverein Bremgarten

Unter der bestbewährten Leitung von Herrn Hauptmann Hausherr führte unser Verein am 8./9. August seine 5. Felddienstübung der Wettkampfperiode 1934/37 durch. Am Samstagmorgen war man noch sehr im Zweifel über eine Besserung der Wetterlage. Doch die Windstille machte uns gute Hoffnung und schon der erste Morgenzug führte uns über Wohlen, Rothkreuz, Arth-Goldau nach unserm Uebungsgebiet im schönen Maderaner- und Etlital. In Arth-Goldau schlossen sich uns einige Offiziere und Unteroffiziere der Geb.I.Kp. I/44 an, die in acht Tagen den W.K. mit unserm Uebungsleiter dort antreten. Auf dem Bahnhof Amsteg war Befehlsausgabe. Die Annahme war folgende: Der Feind, von Süden kommend, hatte den linken Flügel der Gotthardfront durchstoßen und mit vordersten Organen am 7. August abends die Talsohle des Vorderrheins erreicht. Unsere Truppen haben den Auftrag, ins Maderanertal vorzumarschieren und dort die ins Vorder- rheintal führenden Uebergänge zu sperren. I/44 sperrt den Abschnitt zwischen Piz Giuf (3098 m) und Oberalpstock (3330 m), II/44 den Abschnitt zwischen Oberalp- und Dübistock (3259 m); III/44 bleibt als Reserve in Amsteg.

Vor dem Abmarsch wurde noch Proviant und die nötige Anzahl Wolldecken gefaßt. Um 1000 marschierten wir, in einzelne Gruppen geteilt, ab und auf verschiedenen Wegen den uns gesteckten Zielen zu. Der Anstieg zum obern Etlital war durchschnittlich sehr steil, so daß die Gruppen mehr Zeit brauchten, als vorgesehen war. Gegen Abend vereinigten sich alle Kameraden zur Abendverpflegung und Nachtruhe auf Alp Oberfelleli (2350 m). Dort mußten die Kroki und Meldungen noch fertig geschrieben werden und Herr Hptm. Hausherr gab uns Nichtgebirglern in klaren Ausführungen ein Bild vom Kampf und vom Meldedienst im Hochgebirge. In später Abendstunde legte man sich endlich aufs Stroh in einer Steinhütte. Da die Lagerstatt recht eng war, wurde mehr gewitzelt und gelacht, als geschlafen. Es war oft viel Kaltblütigkeit nötig, um einschlafen zu können. Aber schon um 0230 Uhr gab's wieder Kakao, und mit rechter Abenteuerlust ging man von neuem an die Arbeit, denn ein herrlicher, unvergeßlich schöner Tag schien anzubrechen.

Es begann der zweite Teil der Uebung mit folgender Annahme: Der Krüzlipaß (2350 m) ist in der Hand des Feindes. Seine Postierungen sind festgestellt an der südlichen Flanke des Weitenalpstockes und am Krüzliberg. Rinderbodenalp und Mittelplatten sind in unserm Besitz. Unsere Kp. hat die Aufgabe, den Krüzlipaß zurückzuerobern. Sie setzt sich in der Nacht auf der Linie Mittelplatten-Müllersmatt-Culma bereit, um mit dem Angriff bei Tagesanbruch sofort beginnen zu können.

Um 0330 Uhr marschierte die Mannschaft, in 6 Arbeitsgruppen geteilt, ab nach Piz Giuf, Piz Ner (3059 m), Mittelplatten W, Mittelplatten E, südliche Flanke Weitenalpstock und das Kp.Kdo. blieb 200 m W Etlilthütte (2150 m). Sämtliche Gruppen waren mit Signal- fanions ausgerüstet. Mit ihrer Hilfe konnten wir von den erreichten Gipfeln aus die Verbindung mit dem Kdo.-Posten aufrechterhalten

und ihm unsere Meldungen mitteilen. Die durch Winken übermittelten Meldungen der verschiedenen Postierungen wurden vom Kdo.-Posten durch Brieftauben nach Wohlen und von da per Telefon nach Bristen bei Amsteg geleitet. Die Tauben brauchten für diese 80 km nicht mehr als 70 Minuten. Die Sonne war schon höher gestiegen, die Schatten aus den Tälern gewichen, der Himmel erstrahlte im schönsten Blau und kein Nebelschleierchen weitherum verdeckte die Aussicht. Mancher von uns wäre gerne noch weiter hinauf geklettert, denn es war der Mühe wohl wert.

Im lachenden Sonnenschein und in der würzigen Bergluft beendigten wir unsere Meldungen und Kroki, marschierten dann wieder hinunter nach Müllersmatt (2000 m) zur Mittagsverpflegung, und nach einer ausgiebigen Mittagsrast marschierten wir nach Amsteg zurück. Nun führte uns der Zug wieder dem Aargau zu. In Arth-Goldau verließen uns die Luzerner Kameraden. Sie sind uns gute Freunde geworden und wir hoffen, sie wiederzusehen. Bald waren auch wir daheim, mit der Gewißheit, eine interessante und reizvolle Felddienstübung mitgemacht zu haben. Sie sollte uns in erster Linie zeigen, wie Angriff und Verteidigung im Hochgebirge aussehen.

Unserm Uebungsleiter Herrn Hptm. Hausherr sowie den übrigen Offizieren, die uns wertvolle Instruktionen erteilten, sei hier nochmals der beste Dank ausgesprochen. —Z—

Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen

(Korr.) Der Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen beteiligte sich Sonntag den 30. August mit einer auserlesenen Mannschaft am dritten *Militärwettmarsch* in Frauenfeld. Bei einer Gesamtzahl von über 400 Startenden vermochte sich Gruppe I, bestehend aus Tel.-Soldat *Niederer Willy*, Wachtm. *Rutishauser Joh.* und Korp. *Niederer Max*, von 38 Patrouillen mit einer Punktzahl von 17.24,12 den achten Rang zu sichern.

Im Einzelklassesment steht *Niederer Willy*, welcher für die etwa 42,5 km betragende Laufstrecke 5 Stunden 24,12 Minuten benötigte, im 16. Rang. Es folgen Korp. *Niederer Max* mit 5.34,30 im 30., Korp. *Haindel Herm.* mit 5.53,48 im 65., *Schneider Rich.* im 95. und Wachtm. *Rutishauser Joh.* im 125. Rang.

In der Kategorie Landwehr steht Mitglied Adj.-Uof. *Ehrbar Jules* an 28. Stelle.

Sodann führte die Sektion letzten Samstagnachmittag und Sonntagvormittag auf dem Schießplatz an der Sitter das diesjährige dezentralisierte *Verbandsschießen* des Schweiz. Unteroffiziersverbandes durch, zu dessen Gelingen nicht nur der Aufmarsch, sondern auch eine ganze Reihe erfreulich guter Einzelleistungen beitrugen. Von 79 Gewehrschützen konnte an 32 Mann die Eidg. Verbandsanerkennungskarte verabfolgt werden, während am Pistolenschießen 49 Mitglieder teilnahmen und 25 Kartenresultate erzielt wurden.

Beste Resultate auf 300 m (12 Einzelschüsse auf B-10er-Scheibe, 150 cm). 117 Punkte: *Widmer Josef*. 113 P.: *Bösch Emil*, Vorsteher. 111 P.: *Ernst Willy*; 110 P.: *Widmer Kaspar*, *Zimmermann Albert*; 108 P.: *BuBmann Karl*, *Hüttenmoser Richard*; 107 P.: *Ernst Max*, *Halter-Koller Robert*, *Gerzner Willy*, *Oesch Gottlieb*, *Würgler Fritz*; 106 P.: *Müller Arnold*, *Müller Hermann*, *Wunderli Heinrich*; 105 P.: *Vogt Paul*, *Niederer Max*; 104 P.: *Baumgartner Jean*; 103 P.: *Fischer Hans*, *Ferrari Othmar*, *Großenbacher Willy*, *Jan Onésime*, *Kuratle Kaspar*, *Näf Josef*, *Rüsch Ferdinand*, *Scherrer Eugen*, *Würgler Robert*; 102 P.: *Baumgartner Ernst*, Hptm. *Büchi Ulrich*, *Gsell Ernst*, *Ledergerber Albert*, *Schmidt Eduard*.

Beste Resultate auf 50 m (16 Schüsse, wovon 6 Sch. Serienfeuer, auf Meter-Zehnerscheibe). 151 P.: *Rohner Robert*; 147 P.: *Major Scherer Arnold*; 146 P.: *Würgler Robert*; 145 P.: *Ramser Alfred*; 144 P.: *Bachofner Hans*; 142 P.: *Widmer Kaspar*; 141 P.: *Oberstlt.*

Bankgeschäfte

besorgt zu vorteilhaften
Bedingungen die

SCHWEIZERISCHE
VOLKSBANK